

## Erasmus+ Erfahrungsbericht

|                |                               |
|----------------|-------------------------------|
| Gastland       | Türkei                        |
| Gasthochschule | Izmir University of Economics |

**Erfahrungsbericht** (mind. 1 Seite):

Hallo zusammen,

Ich habe mich für Izmir entschieden, weil ich eine andere Kultur kennenlernen wollte, als typische europäische, welche man vielleicht schonmal im Urlaub kennengelernt hat. Zudem hat mich die Größe von ~4,5 Mio. Einwohner, die Wärme und die Nähe zum Meer gereizt. All das hat mich umfänglich überzeugt, da ich teilweise im Dezember noch im T-Shirt an der Promenade sitzen konnte, während in Deutschland 40 cm Schnee lagen. Für Deutsche bzw. Erasmus-Reisende ist es generell sehr günstig hier, ein Çay im „Kaffee“ bzw einer Teestube kostet 30 ct. und auf dem Basar gibt es „Originale Kopien“ von berühmten Modemarken, wo der Sweater beispielsweise 10 Euro kostet. Ich habe ca. jeden zweiten Tag einen frisch gepressten O-Saft für einen Euro getrunken, welcher grandios geschmeckt hat. Generell ist Izmir sehr günstig,

zumindest verglichen mit Istanbul, wo die Taxifahrer bspw. Oft versuchten uns abzuziehen und wo generell alles deutlich teurer war.

Izmir ist wohl auch die „westlichste“ Stadt der Türkei. Hier sind die Leute westlich gekleidet, können zumindest teilweise Englisch und haben eine liberale Einstellung. Generell war ich immer wieder überrascht wie herzlich und offen die Leute hier sind. Ich wurde immer wieder eingeladen und angesprochen und als die Leute merkten, dass ich Deutscher/kein Türke bin haben Sie sich immer gefreut und man hat sich trotz Sprachschwierigkeiten unterhalten und ich habe mich hier immer direkt willkommen gefühlt.

Meine Wohnung habe ich über Airbnb gefunden, hier habe ich 300 Euro monatlich gezahlt, was eher teuer ist. Einige meiner Erasmus-Kommilitonen haben allerdings auch für nur 5000 Lira Miete gezahlt, was ca. 170 Euro waren, das hat man dann auch gesehen, aber die Wohnungen waren dann recht nah an der Uni und man hat dort gemeinsam mit anderen Erasmus-Studierenden gelebt. Ich habe mich erst recht spät darum gekümmert und wollte eher zentrumsnah wohnen, weswegen ich mich für eine Wohnung nahe des Basars entschieden habe.

Generell ist eine Wohnung nahe der Metro gut, wenn man nicht in Balçova nahe der Uni wohnen will.

Die Uni ist eine Privatuni, das merkt man allerdings insofern, dass dort gefühlt die Elite Izmirs studiert. Die Qualität der Lehre ist sehr unterschiedlich und hängt komplett vom Prof. ab.

Meine in Deutschland gewählten Kurse wurden komplett nicht angeboten, ich musste vor Ort in der Course Selection Week ganz am Anfang vier neue Kurse auswählen, deswegen muss man da in Deutschland sich noch nicht zu viel Mühe machen.

Da es hier Midterm-Klausuren gibt und man hier während des Semesters immer wieder kleine Projekte/Hausaufgaben abgeben muss zählt die Abschlussklausur nur 30% und die Noten sind generell sehr gut, da die einzelnen Projekte nicht allzu schwer sind, man aber doch stetig etwas für die Uni machen muss.

Was sehr nervig war, war der Prozess der Residence Permit, da man sich nur 90 Tage innerhalb von 180 Tagen in der Türkei aufhalten darf. Ich war bis ich eine Woche vor Abfahrt das „Visum“ schließlich erhalten habe einmal beim Notar, zweimal beim Tax Office und dreimal beim Migration Office. Das lag an den vielen Dokumenten welche man benötigte, sowie an der Willkür der Verwaltungsbeamten sodass mein Mitbewohner, nur einmal zum Migration Office musste, auch wenn er von unseren Vermietern die gleichen Dokumente erhalten hatte, welche bei mir nicht ausreichten. Dieser Prozess soll allerdings im kommenden Semester umgestellt werden, sodass man die Dokumente bei der Uni abgibt und nicht beim Migration Office, was zumindest die finalen Schritte deutlich erleichtern sollte, da sie dort wirklich bemüht sind und gut Englisch sprechen.

Zusammengefasst waren es sehr schöne vier Monate, auch wenn es manchmal nervig wurde aufgrund von willkürlicher Bürokratie oder nicht-angebotenen Kursen an der Uni. Aber das gute Wetter, das Meer und die vielen lieben Menschen haben das mehr als ausgeglichen, weswegen ich die Stadt und die Uni wirklich empfehlen kann!

Wenn du Fragen hast, kannst du dich auch noch persönlich gern bei mir melden.